

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 272. Montagsdemonstration!**



Fritz mit seiner Eröffnungsrede zur 272. Montagsdemo!

Solidarität mit Clariant - Beschäftigten

Heute Morgen demonstrierten zahlreiche Clariant - Beschäftigte und ihre Freunde und Verwandten, in Basel anlässlich der Clariant Konzern Generalversammlung.

„Clariant sind wir, wir bleiben hier“, so das Motto der Demonstranten.

Seit Jahren leben die Kollegen mit der Ungewissheit, irgendwann entlassen zu werden. Jetzt wissen sie, dass die meisten von ihnen in zwei oder drei Jahren gehen müssen. Die Produktion wird nach Asien verlagert, wo die Arbeitskräfte billiger sind.

Wer versteckt sich hinter den Betroffenen?

Der 59jährige verwitwete Arbeiter, der sich hartnäckig weigert, mit einem Trinkgeld abgespeist zu werden und bekräftigt: «Auch ich habe das Recht, bis zur Rente zu arbeiten!» Dann der französische Grenzgänger, der seit über zwanzig Jahren im Betrieb ist. Seine Frau hat jedes Mal Angst, wenn das Telefon läutet, weil sie befürchtet, es die Nachricht sein könnte, dass ihr Mann die Kündigung bekommen hat. Oder der 46jährige Familienvater, der sich bewusst ist, dass er kaum eine Chance hat, wieder eine Arbeit zu finden. Bald einmal wird er sich gezwungen sehen, die mit den Ersparnissen vieler Jahre erworbene Eigentumswohnung zu verkaufen. Der Jüngste von ihnen, ein 30jähriger Chemikant, war im Begriff eine Familie zu gründen, als ihn die Hiobsbotschaft erreichte, dass der Betrieb geschlossen werde. Der Wunsch seiner Lebensgefährtin, demnächst Mutter zu werden, wird durchkreuzt von den Plänen der Manager. Angesichts der wirtschaftlichen Ungewissheit muss das junge Paar sich weiterhin gedulden mit dem Nachwuchs.

Ein Gegensatz, der augenfälliger nicht sein könnte: Auf der einen Seite die Manager und Finanzanalysten, auf der andern Seite die Arbeiter mit ihren Familien. Auf der einen Seite wird gelebt und gegessen, auf der andern Seite schaut man auf die Zahlen und Profite. Auf der einen Seite das Leben, auf der andern die zu Kapital gewordene, tote Arbeit, die die lebendige Arbeit verschlingt.

Um die Arbeiter zu beruhigen, redet Clariant von einem trügerischen «Industriepark», der die Arbeitsplätze, die verloren gehen werden, ersetzen sollte. Wann er gebaut wird und wie viele Stellen dort angeboten werden, das weiß niemand.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Die Clariant Arbeiter haben einen andern Weg gewählt: den Weg des Kampfes. Um ihre Gewerkschaft herum haben sie ein Kampfkomitee gegründet, und am 11. März haben sie gegen die Schließung ihrer Fabrik demonstriert. Es ist das erste Mal seit der Wirtschaftskrise, dass in der Deutschschweiz die Arbeiter so zahlreich auf die Straße gehen um lautstark zu protestieren. Und heute, wo sich die Aktionäre von Clariant in Basel versammelten, waren auch sie dort, um für ihre Rechte zu demonstrieren.

Ich würde gerne für die Clariant- Beschäftigten eine kurze Grußbotschaft seitens der Rheinfelder Montagsdemonstration vorschlagen:



„Liebe Clariant- Kolleginnen und –Kollegen!

Es ist längst überfällig und großartig, dass ihr euch entschieden habt, gegen die geplante Vernichtung eurer Arbeitsplätze zu kämpfen. In Zeiten wie diesen macht man sich plötzlich viel mehr Gedanken, wieso so etwas scheinbar plötzlich über einen hereinbricht. „Raubtierkapitalismus“, „Globalisierung“, „Abkehr von der so genannten Sozialpartnerschaft“... es wird nach vielen Gründen gesucht. Im Kern wird der ganz gewöhnliche Kapitalismus aber mit seiner Perspektivlosigkeit immer dreister und aggressiver. Und in der Krise tobt eine ungeheure Vernichtungsschlacht um die Marktführerschaft. Da bleiben ganze Belegschaften auf der Strecke. Vor nicht allzu langer Zeit

hatte die DSM in unserer Region 800 Jobs platt gemacht. Die öffentlichen Aktionen waren dabei ein erster Schritt der Gegenwehr und der eine oder andere, auch von uns heutigen Rheinfelder Montagsdemonstranten, stand mit vor dem DSM- Verwaltungsgebäude in Kaiseraugst. Der Kampf um jeden Arbeitsplatz kann aber nur erfolgreich geführt werden, wenn wir immer weiter eine Schippe drauflegen können und uns nicht mit der Aussicht auf noch so gute Sozialpläne einlullen lassen. Das zeigt die Erfahrung von Opel in Bochum 2004. Ohne deren 7-tägigen Streit gäbe es das Werk heute gar nicht mehr.

Wir Rheinfelder Montagsdemonstranten haben im Herbst 2008 auch aktiv den Kampf der H.C.Starck-Kollegen im badischen Laufenburg um ihre Arbeitsplätze und gegen Lohndrückerei und Outsourcing unterstützt.

Auch heute sind wir an eurer Seite. Wir wollen euren Kampf über unsere Homepage (<http://www.montagsdemo-rheinfelden.de>) und unseren Newsletter breit bekannt machen. Wir wollen euch auch praktisch unterstützen, wo wir es können. Und wir laden euch zu einer unserer nächsten, wöchentlichen Rheinfelder Montagsdemonstration ein. Unsere Solidarität ist grenzenlos. Viel Erfolg bei euren weiteren Aktionen und in Erwartung einer baldigen Antwort,

Fritz Zell

(Koordinator der Rheinfelder Montagsdemonstration und gewerkschaftlicher Vertrauensleutenvorstand der IG BCE bei H.C.Starck in Laufenburg)

Tel.: 0049 7763 9275807



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz